Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 46

Illustration: Siegfried in Graubünden
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hoch, — alt fry Rhätien!

Ein neues Bündnerlied.

Schon lange wollt' ich mich entladen,
Graubündens Völklein sagen Dank,
Weil es, ein Stamm von Gottes Gnaden,
Verzichtet auf den Greuelstank
Moderner Rassel-Fahrmaschinen,
Sich sagt: ich bin bei mir daheim
Und duld' es nicht trotz bitt'rer Mienen,
Daß Rhätien kriecht auf den Leim!

Nicht sollen unsre Alpenwege
Zum Tode führ'n durch Autlerwut!
Wir üben Heimatschutz und -Pflege,
Verzichten selbst auf — blaues Blut!
Wir wollen nicht in unsern Tälern
Uns ängstigen um Mensch und Vieh,
Wenn eine Schar von Kraft-Kamelern
Das Bündnerland durchrast — und wie!

Noch soll ein schönes Stück der Erde
Gesäubert werden von der Pest,
Die ohne jegliche Beschwerde
Zu Toten uns versammeln läßt.
Frei wie das Land sei Paß und Straße
Im Bündnerland-Emporium,
Und wer da meint, daß ihm's nicht passe,
Benzinle anderswo herum!

Er mag mit seinem Schädel rennen
An Baum und Felsen, wo er will,
Nur 's Bündnerland soll man nicht nennen,
Verkracht so ein Automobil!
Dem wird Natur sich nie erschließen,
Der Kotbespritzt sie wild durchjagt,
Noch stets die schönsten Blumen sprießen
Dem, dem das Wandern noch behagt!

Drum Bravo! Wackre Bündnermannen,
Die ihr das Ding nicht wolltet han!
Stolz ragen eure Riesentannen,
Die niemals noch ein Auto sahn.
Rein bleibt der Lufthauch in Graubünden!
Das Jenatsch Land sein Veto sprach!
's braucht Mut, dem ‚Zeitgeist' heimzuzünden!
Der Saat die Früchte folgen nach!

Der beese Dietrich von Bern.

Siegfried in Graubünden.